

Lösungen zu Lektion 16

16.3 ἔχω mit Adverb und Infinitiv

ἔχω mit Adverb

1. Es geht mir gut.
2. Es verläuft gut. Die Dinge stehen gut.
3. So ist es.
4. Folgendermaßen ist es.
5. Er/sie ist uns freundlich gesinnt.
6. die Gebiete nach Westen hin / die westlichen Gebiete

ἔχω mit Infinitiv

1. Das können wir sagen.
2. Ich kann nicht sprechen. Ich kann nichts sagen.
3. Kannst du antworten?

16.4 Herodot, Historien 3,39,1-43,2: Der Ring des Polykrates

Polykrates, der Sohn des Aiakes, eroberte Samos durch einen Aufstand, und nach der Eroberung¹ schloss er ein Bündnis mit Ägyptens König (Pharao) Amasis, indem er ihm Geschenke sandte und andere (seinerseits welche) von ihm empfing. In (nur) kurzer Zeit² wuchs³ die Macht (der Reichtum, das Glück...) des Polykrates und war über Ionien und das übrige Griechenland hin berühmt. Polykrates raubte und plünderte (bei Freund und Feind)⁴ ohne Unterschied und sagte dazu, dass er sich bei seinen Freunden beliebter mache, wenn er ihnen schenke, was er ihnen genommen habe, als wenn er es ihnen gar nicht erst wegnähme.

Amasis aber bemerkte, dass Polykrates großes Glück hatte⁵. Als sein Glück aber noch viel⁶ größer wurde, schrieb Amasis Folgendes auf einen Papyrus und schickte es (ihn) nach Samos:

"So (folgendermaßen)⁷ spricht Amasis zu Polykrates: Es ist schön zu erfahren (zu hören), dass es einem Freunde⁸ gut geht⁹. Mir allerdings gefällt dein großes Glück nicht, denn ich weiß, dass die Gottheit eifersüchtig ist; und ich selbst möchte lieber einmal Glück, einmal Unglück haben¹⁰ und so mein Leben verbringen, als in allem¹¹ Glück zu haben. Denn ich kenne niemanden, der nicht zuletzt¹² ein schlechtes Ende nahm, wenn er immer⁸ Glück hatte. Höre

¹ PC: "nachdem er es erobert hatte..."; der Aorist von ἔχω "haben" ist ingressiv und bedeutet "bekommen", "an sich bringen" (oder ein Äquivalent, das dem Kontext entspricht).

² ὀλίγος bedeutet "wenig" und auch "nur wenig". Das "nur" wird im Gr. nicht extra ausgedrückt.

³ τὰ πράγματα ἠύξαντο: Erinnern Sie sich: Neutra als Subjekt haben immer ein Prädikat im Singular!

⁴ der Klarheit halber hinzugefügt.

⁵ GcP

⁶ Dat. mensura

⁷ ὧδε ist das Adverb zu ὅδε und bedeutet "auf diese (folgende) Weise". Das Adverb zu οὗτος ist οὕτω(ς) "auf diese (genannte) Weise".

⁸ ἀνὴρ φίλος "ein befreundeter Mann" = "ein Freund".

⁹ AcP abhängig von πυνθάνομαι (Verb des Wissens/Wahrnehmens).

¹⁰ τὸ μὲν – τὸ δέ oder τὰ μὲν – τὰ δέ: adverbialer Akkusativ; Übersetzungsmöglichkeiten: "einerseits – andererseits", "hier – dort", "mal – mal", "teils – teils"...

¹¹ τὰ πάντα: wieder adverbial (Acc. respectus): "in jeder Hinsicht", "in allen Dingen".

¹² τὸ τέλος ist ein Neutrum! εἰς τέλος: "zum Ende hin", "zuletzt".

also auf mich¹³ und tu Folgendes wegen (hinsichtlich, angesichts) deines Glücks: Überlege¹⁴, was dir am meisten wert ist, und wirf es so weg, dass es nie mehr unter die Menschen gelangen kann¹⁵. Und wenn das Glück¹⁶ nicht abwechselnd mit Unglück eintrifft, so hilf dir¹⁷ auf diese (genannte)⁴ Weise."

Als Polykrates das las/gelesen hatte¹⁸ und verstand, dass Amasis ihm einen guten Rat gegeben hatte (ihn gut beraten hatte), dachte er nach, welches von seinen Kleinodien er am meisten liebte, und wie er so nachdachte¹⁹, kam er auf Folgendes (verfiel er auf / fand er Folgendes). Er besaß einen Siegelring²⁰, den er immer trug (zu tragen pflegte)²¹, in Gold gebunden, mit einem Smaragdstein, eine Arbeit des Theodoros, des Sohns des Telekles aus Samos. Da er nun diesen (Ring) wegwerfen wollte, tat er Folgendes. Er bemannte eine Pentekontere und ging an Bord; sodann befahl er, aufs Meer hinauszufahren; und als er weit von der Insel entfernt war, nahm er sich den Ring ab²² (oder vom Finger) und warf²³ ihn vor aller Augen (während alle zusahen)²⁴ ins Meer. Als er das getan hatte, segelte er davon, und zu Hause angekommen, gab er sich seinem Unglück hin.

Am fünften oder sechsten Tag nach diesen Ereignissen trug sich Folgendes zu. Ein Fischer hatte einen großen, schönen Fisch gefangen und hielt es für angemessen, ihn dem Polykrates zu schenken. Er trug ihn also zum Palast und sagte, er wolle Polykrates vor Augen treten²⁵. Als dieser es ihm gestattete, sprach der Fischer:

"König, ich habe diesen (Fisch) hier²⁶ gefangen. Obwohl ich arm bin, hielt ich es nicht für richtig, ihn zum Markt zu tragen, sondern er schien mir deiner würdig; also bringe ich ihn dir."

Der König aber, erfreut über die Rede (des Fischers), antwortete¹⁸ mit folgenden Worten:

"Daran hast du gut getan!²⁷ Dir gebührt²⁸ zweifacher Dank, für deine Worte und für dein Geschenk, und wir²⁹ werden dich zum Festmahl laden."

Und der Fischer ging frohen Herzens nach Haus³⁰. Als aber die Diener den Fisch aufschnitten, fanden sie¹⁸ in seinem Magen (drinnen, liegend)³¹ den Ring des Polykrates. Als sie ihn erblickt und an sich genommen hatten, trugen sie ihn voller Freude zu Polykrates, und während sie ihn übergaben, erzählten sie, auf welche Weise³² sie ihn gefunden hatten. Dem Polykrates aber kam der Gedanke, dass die Sache eine göttliche Fügung sei, und er schrieb alles auf

¹³ PC: "Indem du auf mich hörst...": Ein PC zu einem Imperativ wird bei Beiordnung ebenfalls als Imperativ übersetzt.

¹⁴ PC: "Nachdem du überlegt hast...", s. o.

¹⁵ ὥστε mit Infinitiv-Prädikat kennzeichnet die nur gedachte, noch nicht tatsächlich eingetretene Folge. Das lässt sich oft gut mit dem Hilfsverb "können" ausdrücken.

¹⁶ Abstrakta können im Gr. wie im Dt. mit und ohne Artikel stehen.

¹⁷ ἀκοῦ ist kontrahiert aus ἀκέου (Imperativ Sg. Präsens Medium).

¹⁸ Der Aorist-Aspekt lässt beides zu, punktuell-gleichzeitig oder abgeschlossen-vorzeitig.

¹⁹ Aspekt

²⁰ αὐτῷ ist Dat. possessivus/Possessionis; wörtlich: "ihm war ein Siegelring". Meist formuliert man eine solche Konstruktion im Dt. um zu "ihm gehörte, "er hatte".

²¹ Aspekt

²² Genus Verbi

²³ Praesens dramaticum, wird oft auch mit unter Praesens historicum gefasst. Es bringt eine Handlung dicht heran, ähnlich wie ein Kamera-Zoom, und macht sie damit buchstäblich "präsent". Im Dt. übersetzt man es normalerweise nicht als Präsens, sondern bleibt im umgebenden Erzähltempus.

²⁴ Gen. abs.

²⁵ Oder: "bat um eine Audienz bei Polykrates".

²⁶ τόνδε (von ὄδε, ἧδε, τόδε) hier in der räumlichen Bedeutung.

²⁷ Oder: "Das hast du gut gemacht!"

²⁸ Das Prädikatsverb, eine Form von εἶναι, steht nicht da; man kann sich auch ein "ist", "sei", "gilt" denken.

²⁹ Pluralis maiestatis

³⁰ δῆ ist hier nicht übersetzt; es bezeichnet immer etwas Selbstverständliches, Evidentes, oder eine sich natürlicherweise ergebende Folge (dann "also"). Hier liefert es die Nuance, dass der Fischer *natürlich, verständlicherweise, wie man sich denken kann*, froh ist – aber das würde den deutschen Satz überfrachten.

³¹ ἐν-οὔσων: Pt. Präs. Akt. Akk. Sg. f. von ἐν-εἶμι "darin sein", als PC. Man kann die Konstruktion auch als AcP erklären: "... (fanden sie heraus =) bemerkten sie, dass in seinem Magen der Ring des Polykrates lag."

³² τίτι, mit der Betonung auf der ersten Silbe, ist ein Fragepronomen!

einen Papyrus, was er getan hatte und was geschehen war, und als er den Brief vollendet hatte, schickte er ihn nach Ägypten.

Als Amasis den Papyrus las, der von Polykrates gekommen war³³, begriff er, dass es für einen Menschen unmöglich ist³⁴, einen (anderen) Menschen aus dem³⁵ zu erretten, was geschehen soll³⁶, und dass Polykrates kein gutes Ende nehmen werde³⁷, er, der sogar das (wieder)fand, was er (selbst) fortwarf³⁸. Und er schickte einen Boten nach Samos und ließ durch ihn ausrichten, dass das Bündnis aufgelöst sei.

³³ ἦκον ist hier kein finites Verb, sondern Partizip Präs. Akt. Akk. Sg. n.! Es steht in der 2. attributiven Stellung zu τὸ βυβλίον: "den Brief, der kam".

³⁴ Das Prädikat im ersten ὅτι-Satz ist ἀδύνατον "es ist unmöglich". Man kann sich ἐστὶν dazudenken.

³⁵ πράγματος kann entweder unübersetzt bleiben (wie oben) oder mit "Schicksal" übersetzt werden. Speziell der Plural τὰ πράγματα bedeutet oft "Schicksal".

³⁶ Oder: "dem Schicksal, das ihn treffen soll", "dem ihm bestimmten Schicksal"... μέλλω + Infinitiv (meist Futur) ist ein futurisches Hilfsverb, das man je nach Kontext übersetzen muss. Mögliche Übersetzungen: "im Begriff sein, zu tun", "(gerade) tun wollen" (im selben Sinne), "gleich tun werden" oder wie hier "(schicksalhaft oder durch Umstände bedingt, notwendigerweise) geschehen sollen/werden".

³⁷ Rein futurisches "werde" im obliquen Konjunktiv (Konjunktiv der indirekten Rede / des indirekten Gedankens). Der direkte Gedanke lautet: "Polykrates wird kein gutes Ende nehmen." μέλλω + Infinitiv drückt im Gegensatz zu einem einfachen Futur wieder aus, dass die Infinitivhandlung schicksalhaft verhängt ist.

³⁸ Präsens nicht als Präsens dramaticum, sondern als Ausdruck der Allgemeingültigkeit.